Kopie der E-Mail vom 03.11.2026 an Frau Anna Vetter und der Präsident des NRW-Landtags Andre Kuper MdB

HWS – Initiative für Hochwasser- und Infrastruktur-Sicherheit am Niederrhein

Kommunale Klimaanpassungskonzepte ab 2027 – Besondere Vorsorge für bergbaubetroffene Lebensräume

*Über die Fortführung unserer während des Gesetzgebungsverfahrens eingebrachten Hinweise informieren wir den **Präsidenten des Landtags NRW** nachrichtlich.*

Sehr geehrte Frau Vetter,
mit Interesse haben wir die Informationen des Klimaatlas NRW zur Erstellung kommunaler Klimaanpassungskonzepte und zum Inkrafttreten der Klimaanpassungskonzeptverordnung (KlAnKVO NRW) am 1. Januar 2027 zur Kenntnis genommen.
Unsere HWS-Initiative beschäftigt sich seit vielen Jahren mit den besonderen Gefahren bergbaubetroffener Lebensräume am linken Niederrhein.
Bereits während des parlamentarischen Verfahrens zur Novellierung des Klimaanpassungsgesetzes NRW haben wir dem Landtag mehrfach fachlich begründete Hinweise und Empfehlungen zur notwendigen Vorsorge übermittelt. Die entsprechenden Landtagszuschriften sind am Ende dieses Schreibens mit ihren Kennungen und Daten aufgeführt.
Nach Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens möchten wir unsere langjährigen Erfahrungen nun konstruktiv in die praktische Umsetzung einbringen. Dazu verweisen wir auf unsere Website: https://nr-feldmann.de/kiang-umsetzung/

Unser besonderes Anliegen: Sicherheit muss Vertrauen schaffen – Vertrauen stärkt unsere Demokratie
Unser Leben ist in vielerlei Hinsicht von Unsicherheiten geprägt. Ob es um die Sicherheit von Brücken, den Schutz vor Hochwasser, die Funktionsfähigkeit lebenswichtiger Infrastruktur oder die Einhaltung geltender Regeln geht – die Menschen müssen darauf vertrauen können, dass erkannte Gefahren ernst genommen und notwendige Vorsorgemaßnahmen rechtzeitig getroffen werden.
Dieses Vertrauen ist eine wesentliche Grundlage unseres demokratischen Rechtsstaates.
Wo bekannte Risiken über Jahre bestehen bleiben, notwendige Maßnahmen ausbleiben oder die Einhaltung geltender Sicherheitsregeln nicht nachvollziehbar gewährleistet wird, kann das Vertrauen der Bürger in die Handlungsfähigkeit staatlicher Institutionen Schaden nehmen.

Die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen in vielen westlichen Demokratien geben Anlass, auch diesen Zusammenhang ernst zu nehmen. Wachsende Unsicherheit, Zukunftsängste und das Gefühl, mit berechtigten Anliegen nicht ausreichend gehört zu werden, können politische Unzufriedenheit und gesellschaftliche Polarisierung verstärken.
Die Ursachen solcher Entwicklungen sind vielfältig. Umso wichtiger ist es, dass staatliche Institutionen durch nachvollziehbare Entscheidungen, verlässliche Regeln und wirksames Handeln Vertrauen erhalten und stärken.
Sicherheit bedeutet deshalb mehr als den Schutz vor technischen oder natürlichen Gefahren. Sie bedeutet auch Verlässlichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Vertrauen in die Zukunft unseres Gemeinwesens.
Gerade deshalb verbinden wir mit der Umsetzung des Klimaanpassungsgesetzes NRW die Hoffnung, dass aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, langjährigen Erfahrungen und gesetzlichen Anforderungen konkrete, überprüfbare und wirksame Vorsorgemaßnahmen entstehen.
Für die bergbaubetroffenen Regionen am linken Niederrhein ist dies von besonderer Bedeutung. Hier treffen die Folgen des Klimawandels auf Lebensräume, deren natürliche Entwässerungs- und Anpassungsfähigkeit durch jahrzehntelange menschliche Eingriffe dauerhaft verändert wurde.
Daraus ergeben sich besondere Anforderungen an die Risikoanalyse, die Schadensvorsorge und die Zusammenarbeit der zuständigen Stellen.

Wir bitten deshalb um Auskunft zu folgenden Fragen:
1. Berücksichtigung besonderer Risiken
Werden die besonderen Risiken bergbaubedingter Geländesenkungen, abflussloser Gebiete, künstlicher Entwässerung sowie möglicher Hochwasser- und Starkregenereignisse bei der Erstellung der kommunalen Klimaanpassungskonzepte ausdrücklich berücksichtigt?
2. Konkrete Vorsorgemaßnahmen
Ist vorgesehen, dass aus den ermittelten Risiken konkrete Maßnahmen zur Schadensverhinderung abgeleitet werden, beispielsweise die Überprüfung der Funktions- und Ausfallsicherheit von Wasserableitungsanlagen oder die Untersuchung notwendiger Flucht- und Rettungswege in überschwemmungsgefährdeten Gebieten?
3. Fachliche Anforderungen
Welche Vorgaben, Datengrundlagen oder Empfehlungen stellt das LANUK den Kommunen zur Verfügung, damit solche regionalen Besonderheiten angemessen untersucht und bewertet werden?
4. Verantwortlichkeiten und Umsetzung

Wie wird sichergestellt, dass aus erkannten Risiken konkrete Vorsorgemaßnahmen mit nachvollziehbaren Zuständigkeiten, Umsetzungszeiträumen und Möglichkeiten zur Überprüfung ihrer Wirksamkeit entwickelt werden?

5. Bürgerbeteiligung

Welche Möglichkeiten bestehen für Bürgerinitiativen und fachkundige Betroffene, ihre langjährigen Erfahrungen, Erkenntnisse und vorhandenen Dokumentationen frühzeitig in die Erstellung der kommunalen Klimaanpassungskonzepte einzubringen?

Unsere bisherigen Eingaben an den Landtag NRW sowie zahlreiche Untersuchungen und Stellungnahmen können hierzu eine fachliche Grundlage bieten.

Wir würden es deshalb begrüßen, wenn unsere Erkenntnisse bei der Entwicklung und Umsetzung der kommunalen Klimaanpassungskonzepte berücksichtigt werden könnten.

Gerne stellen wir Ihnen eine zusammenfassende Darstellung unserer wesentlichen Erkenntnisse und Empfehlungen zur Verfügung und würden uns über die Möglichkeit eines weiterführenden fachlichen Austauschs freuen.

Unsere Hoffnung richtet sich darauf, dass mit der Umsetzung des Klimaanpassungsgesetzes NRW ein wichtiger Schritt gelingt: weg von der bloßen Kenntnis bestehender Gefahren, hin zu einer Vorsorge, auf deren Wirksamkeit sich die Menschen verlassen können.

Denn Klimaanpassung muss dort besondere Vorsorge treffen, wo menschliche Eingriffe die natürliche Anpassungsfähigkeit eines Lebensraums dauerhaft eingeschränkt haben.

In Verantwortung für Mensch und Region

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Peter Feldmann
HWS – Initiative für Hochwasser- und Infrastruktur-Sicherheit am Niederrhein
Zur Wassermühle 45 · 46509 Xanten
Tel.: 02801 / 6584
E-Mail: info@nr-feldmann.de
Web: www.nr-feldmann.de

Wissen schafft Bewusstsein – und Wissen kann schützen.

Unser Sachbuch „Rheinische Reflexionen“ vermittelt mit zahlreichen Karten, Erläuterungen und Hintergrundinformationen ein umfassenderes Verständnis der Risiken und Zusammenhänge, die unseren Lebensraum betreffen.

Bisherige Eingaben an den Landtag NRW (Dokumentation)

- **Landtagszuschrift 18/467** – Eingabe vom 19.05.2026, Eingang bestätigt am 21.05.2026
- **Landtagszuschrift 18/529** – Eingabe vom 09.09.2026, Eingang bestätigt am 14.09.2026
- **Landtagszuschrift 18/552** – Eingabe vom 15.10.2026, Eingang bestätigt am 22.10.2026

Die zugehörigen Schriftstücke und weiterführenden fachlichen Unterlagen stellen wir bei Interesse gerne zur Verfügung.